

Bärenspur führt in die Glarner Alpen

Der «Bündner» Bär hält sich zurzeit im Kanton Uri auf. Er könnte innerhalb eines Tages wieder zurück in die Surselva wandern.

von Ursina Straub

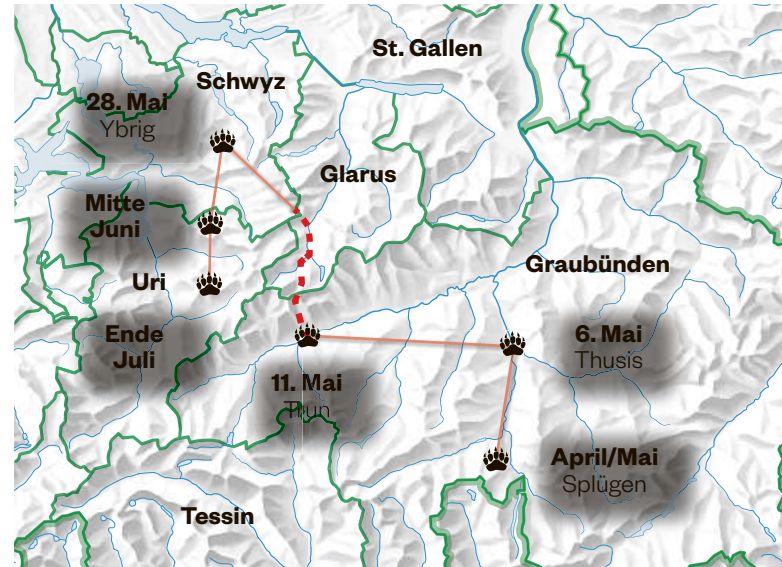
Ende Juli ist ein Wanderer in der Nähe des Seewlises auf Bärenspuren gestossen, wie die Ausgabe Glarus der «Südostschweiz» in ihrer gestrigen Ausgabe schreibt. Der Seewlisse gehört geografisch zu den Glarner Alpen, liegt aber politisch im Kanton Uri. Bis zur Glarner Kantonsgrenze sind es 15 Kilometer Luftlinie, bis in die bündnerische Surselva wäre es für den Bären ein Katzensprung.

«Das schafft ein Bär innerhalb von Stunden», bestätigt Hannes Jenny vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. «Den Kanton Graubünden durchquert ein Bär praktisch in einem Tag.»

Von Trun weitergewandert

Wo sich der Bär zurzeit befindet, ist nicht bekannt. In diesem Frühjahr hielten sich zwei Bären in Graubünden auf: der eine im Puschlav, der an-

Der Weg des Bären: Von Graubünden nach Uri



Quelle: Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Grafik: Südostschweiz

dere in Mittelbünden. Es wird davon ausgegangen, dass die Bärenspuren beim Seewlisse von jenem Tier stammen, das sich Ende April im Splügenpassgebiet und im Mai im Schams und der Surselva aufhielt. «Wir nehmen an, dass dieser Bär von Trun in die Innerschweiz weiterwanderte», meint Jenny.

Keine neuen Nachweise

In Trun war der Bär am 11. Mai in eine Fotofalle getappt. «Seither haben wir keinen neuen Nachweis für diesen Bären», erklärt Jenny. Beim kantonalen Amt für Jagd und Fischerei sind also auch keine neuen Meldungen zu Bärenrichtungen eingegangen.

Identifiziert wurde der Bär bislang nicht. «Wir haben keine DNA-Probe», so Jenny. Merkblätter und Informationen zum Bär sind unter www.baer.gr.ch abrufbar, und zwar allgemein für die Bevölkerung sowie speziell für Imker, Jäger, Nutztierhalter und Camper.